

Modernisierung Mehrfamilienhaus mit 2.200 m²

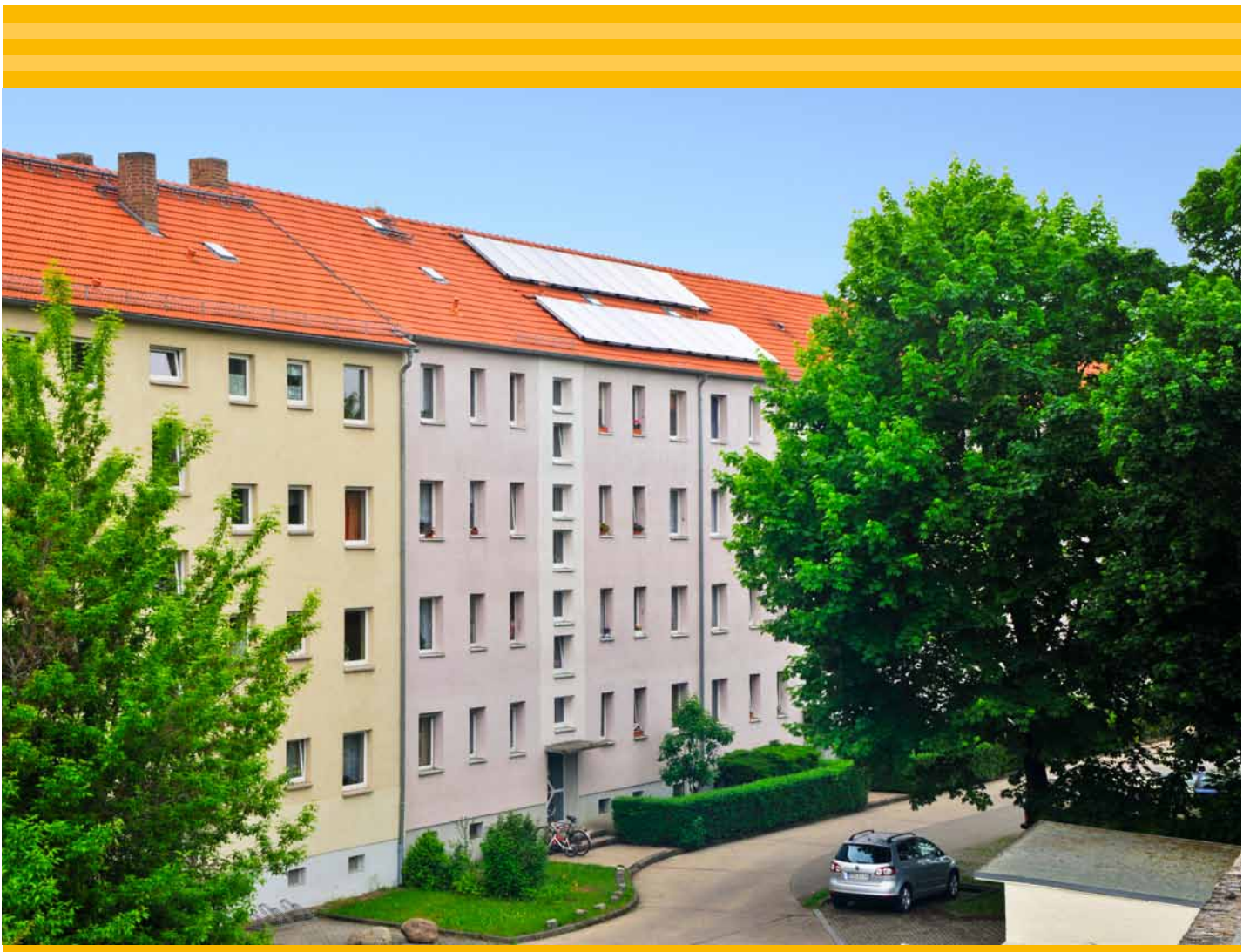
Die Situation:

Die Wohnungsgenossenschaft „Einheit“ in Brandenburg an der Havel wurde bereits 1902 als Beamtenwohnungsverein gegründet und ist seit 1932 als gemeinnütziges Wohnungsunternehmen anerkannt. Heute zählt die WG Einheit 710 Mitglieder. Sie ist Eigentümerin von 584 Wohnungen und neun Gewerbeeinheiten. Um den Komfortansprüchen der Mieter gerecht werden zu können, wurde und wird der Wohnungsbestand sukzessive modernisiert. Ein Beispiel ist das Wohnhaus in der Brielower Straße 55–59. Es beherbergt insgesamt 37 Wohneinheiten mit einer Gesamtfläche von 2218m². Nach der

Sanierung der Bauhülle 1996 und der Installation einer Junkers Brennwertanlage im Jahre 2003, entschloss sich der Vorstand, aufgrund des weiteren Anstiegs der Energiepreise, zu einer Betriebskostenreduzierung durch den Einsatz von Solarenergie.

Die Forderung:

Reduzierung der Energiekosten durch den Einsatz einer Solar-Großanlage, d.h. die durch die Modernisierungsmaßnahme notwendige Mieterhöhung muss durch die Energieeinsparung aufgefangen werden, um die Mieter nicht zusätzlich zu belasten (Warmmietenneutralität).



Sonne aufs Dach – Komfort ins Haus:

Die Lösung:

Als Entscheidungsgrundlage für die geplante energetische Modernisierung, beauftragte der Vorstand der Wohnungsgenossenschaft die Junkers Wärmeexperten Peter Mausolf und Peter Röschel mit einer Objektanalyse inklusive Kostenermittlung sowie einer Wirtschaftlichkeitsprognose. Darüber hinaus sollten mögliche Förderprogramme berücksichtigt werden.

Nach Vorlage der Ausarbeitung, die ein mögliches Einsparpotenzial von bis zu 30% auswies und damit eine Warmmietenneutralität realistisch erscheinen ließ, stimmte der Vorstand der Modernisierungsmaßnahme zu. Das von der Heizungsbaufirma Stefan Kriegs aus Brandenburg installierte Junkers Large-Solar-System besteht aus 20 FKT-Solkollektoren und der bei Junkers in Modulen vorgefertigten Übergabe-, Regelungs- und Verteilstation, der sogenannten Solarkompaktstation, sowie drei Solarpufferspeichern mit je 750 Litern Inhalt. Die beiden vor-

handenen Gas-Brennwertkessel ZBR 90-1 wurden problemlos in das Anlagenkonzept integriert. Die patentierte Hydraulik und Systemregelung stellt die maximale Solarenergienutzung im Zusammenspiel mit der Gas-Brennwertheizung sicher. Um eventuelle Abweichungen vom Normverhalten sofort festzustellen und Anlagenparameter optimieren zu können, erfolgt die Anlagenübernahme mittels Datenfernmanagement. So können auch jederzeit Ertrags- und Verbrauchsdaten erfasst und bewertet werden.

Das Ergebnis:

Die Wohnungsgenossenschaft kann über ihren PC die Wirksamkeit der Heizanlage und ihrer Komponenten prüfen. Und die Ergebnisse sind überzeugend, denn bereits im ersten Jahr nach Inbetriebnahme konnte eine Betriebskostensenkung von ca. 23% erreicht werden.

Auf einen Blick

Mehrfamilienhaus mit 37 Wohneinheiten und einer Gesamt-Wohnfläche von 2218m² in 14776 Brandenburg an der Havel

Eigentümer:

Wohnungsgenossenschaft „Einheit“
14776 Brandenburg an der Havel

Planung und Ausführung:

Peter Mausolf,
Junkers Business Development
Manager
Peter Röschel,
Junkers Vertriebsbeauftragter

Stefan Kriegs
Installation, Heizung und Sanitär
14770 Brandenburg an der Havel

Ausstattung:

- 20 Flachkollektoren FKT mit einer Bruttokollektorfläche von 47,4 m²
- 1 LSSTC40 Solareffizienzzentrale
- 1 Spitzenlasttrinkwasserspeicher PE 400
- 3 Heizungspufferspeicher P750
- 1 witterungsgeführte Regelung TA270
- 2 Gas-Brennwertgeräte ZBR 90-1 (Bestand)





Large Solar Systems - Beispiel 4

